

Legislaturziele für Horgen - Hirzel

Empfänger	Ortsgruppe Horgen - Hirzel
Absender	Vorstand Horgen – Hirzel Markus Uhlmann, Christa Stünzi, Ursula Weibel, Thierry Haldemann
Ansprechperson	Markus Uhlmann Tel. 079 484 69 01; markus.uhlmann@alu-arch.ch
Datum	28.10.2014

Einleitung

Der Grünliberale Partei – Ortspartei Horgen – Hirzel – liegt das Geschehen in den Gemeinden Horgen und Hirzel sehr am Herzen. Wir möchten eine aktive Politik betreiben und haben uns für die nächsten vier Jahre folgende Legislaturziele gesetzt.

Legislaturziele

I. Goldlabel

Die Gemeinde Horgen strebt das Goldlabel (Energistadt) an. Diese soll 2020 erreicht werden. Die Grünliberale Partei Horgen – Hirzel setzt sich dafür ein, dass alle Bau und Sanierungsprojekte mit dem Goldlabel kompatibel sind. Die Entwicklung der Gemeinde soll ökologisch und ökonomisch sein. So muss auch der allfällige Neubau eines Hallenbades die Anforderungen des Goldlabels berücksichtigen.

II. Fusion

Die Gemeinde Hirzel ist an die Gemeinde Horgen herangetreten und um Aufnahme von Fusionsgesprächen gebeten. Horgen ist auf diesen Antrag eingetreten und die Gespräche zwischen den beiden Gemeinden haben begonnen. Die Grünliberale Partei fordert eine aktive Beteiligung (Mitwirkungsverfahren) der Bevölkerung in beiden Gemeinden. Die Einwohner sollen die Möglichkeit haben ihre Bedenken und Sorgen äussern zu können. In der Gemeinde Hirzel wurde eine Konsultationsgruppe geschaffen. Wir erwarten eine ähnliche Möglichkeit für die Horgner Bevölkerung in Bezug auf die Mitwirkung an der Fusion. Zudem fordern wir eine offene Kommunikation.

III. Schulinfrastruktur

Die Infrastruktur der Gemeinden Horgen und Hirzel hat laufenden Sanierungsbedarf. Wir fordern die Gemeinde auf ein langfristiges Unterhaltskonzept für alle Bauten zu erarbeiten. Ökologische und ökonomische Lösungen sollen favorisiert werden. Nur mit einem gesamthaften Sanierungskonzept kann nachhaltig und ökonomisch investiert werden. Feuerwehrlösungen sind immer teuer, ineffizient und nicht ökologisch.

Die Grünliberalen fordern die Gemeinden auf, den real existierenden Bedarf an Tagesschulen zu erheben und ein den erhobenen Daten entsprechendes Konzept zu entwickeln.

IV. Gymnasium Horgen

Der Eigentümer sucht schon seit langem nach einer Neunutzung für das Grob-Areals. Der Kanton sucht einen geeigneten Platz für den Standort für ein Gymnasium am linken Seeufer. Die Grünliberale Partei sieht im Grob-Areal den perfekten Standort für das Gymnasium. Der Standort bietet eine attraktive Nähe zum Bahnhof, wo durch das Schulhaus gut erreichbar ist. Des Weiteren würde das Gymnasium die Gemeinde beleben und die Attraktivität Horgens fördern.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass sich Horgen als Standort bewirbt und fordern den Gemeinderat auf in dieser Hinsicht aktiv zu werden.

I. Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinden Hirzel und Horgen sollen optimal an Zug, Zürich und den Flughafen angebunden sein. Die Grünliberale Partei fordert einen Fahrplan der halbstündlich einen guten Anschluss bietet. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der Busfahrplan so auf den S-Bahnfahrplan abgestimmt wird, dass unnötige Wartezeiten von Reisenden aus den Aussenquartieren sowie aus dem Hirzel vermieden werden. Des Weiteren fordern wir, dass die Umsteigezeitpunkte am Bahnhof Horgen und Bahnhof Horgen Oberdorf realistisch geplant werden. Wir fordern ebenfalls eine Nachfrage orientierte Kapazität auf dem Busnetz.

II. Neophyten

Neophyten sind Pflanzenarten, die sich in einer Region ausbreiten in der sie nicht heimisch sind, weshalb sie hier keine natürlichen Feinde haben und die heimischen Pflanzen verdrängen. Dies hat massive Einwirkungen auf die Flora einer Region. Die Grünliberale Partei wünscht, dass die Bevölkerung der Gemeinden Hirzel und Horgen für diese Problematik sensibilisiert werden. Es soll aktiv Aufklärungsarbeit geleistet werden. Im Rahmen der Auflagen von Baubewilligungen für Neu- und Umbauten sind bestehende Neophyten zu entfernen. Die Neupflanzung von Problempflanzen kann im Rahmen eines bewilligungspflichtigen Umgebungsplanes vermieden werden. Zudem sollen Anreize geschaffen werden heimische Pflanzen bei Bauprojekten zu berücksichtigen. Basis Merkblatt Baudirektion Kanton Zürich